

Mein Zuhause

HAUSZEITUNG SENIORENZENTRUM AN DER ELZ

Ausgabe 4 • Dezember 2021



Der Winter

Auch diese Jahreszeit hat viel Schönes zu bieten. Man muss nur achtsam hinschauen.

Die Adventszeit

Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den Advent lesen Sie in dieser Ausgabe.

Weihnachtslieder

Die Weihnachtszeit hat ihren ganz besonderen Klang. Singen Sie doch mit!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

*Die Kerze brennt am grünen Kranz.
Ihr gold'ner Schein strahlt schlicht.
Mit jedem Sonntag steigt der Glanz,
nimmt zu das Kerzenlicht.
Der Frohsinn, die Behaglichkeit,
erwärmen Herz und Geist.
Ein Sehnen nach der schönsten Zeit,
das Weihnachtsfest verheißt!*

Christa M. Beisswenger



Antje Kössl-Janssen M.Sc.
Geschäftsführerin

Dieses Jahr hat uns wieder gezeigt, wie wichtig die Gesundheit ist. Ein turbulentes Corona-Jahr geht zu Ende und momentan müssen wir wieder mit vielen Einschränkungen leben – bei den Besuchen, die Zurückhaltung bei den Begegnungen, die fehlende Nähe und Umarmung eines lieben Menschen und das Tragen der Masken mit dem zusätzlich verbundenen Hygieneaufwand.

Trotzdem oder gerade deswegen sollten wir uns aber auch an das Alte, Bewährte und Schöne in der Weihnachtszeit erinnern. Der Advent bringt Licht in die dunkle Winterzeit und lässt mit Kerzenschein, Tannengrün und Plätzchenduft die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest in uns wachsen. Wir freuen uns auf ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und auf das kommende Jahr 2022. Möge sich im neuen Jahr alles zum Positiven wandeln – lasst uns das Beste hoffen, weiterhin zusammen halten und optimistisch in die Zukunft schauen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, Ihren Angehörigen und Familien, eine besinnliche und frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

A handwritten signature in blue ink that reads "Antje Kössl-Janssen".

Antje Kössl-Janssen M.Sc.
Geschäftsführerin



Der Winter: Licht im Dunkel

Die Tage werden kürzer, die Abende und Nächte länger. Die Sonne steht nicht mehr so hoch und kann die kalte Luft kaum noch erwärmen. Der Winter ist da und mit ihm die dunkelste und kälteste Zeit des Jahres. Aber auch diese Jahreszeit hat viel Schönes zu bieten. Man muss nur achtsam hinschauen.

Selbst in der tristesten Winterlandschaft lässt sich mitten in der grauen Jahreszeit das Leben entdecken. Wer genau hinschaut, erkennt schon die Knospen der Weiden oder der Tulpenbäume, die nur darauf warten im Frühling wieder zu erblühen. Oder die Schneeglöckchen und den Winterjasmin, die schon weiß und gelb leuchten. Oder auch den einen oder anderen Krokus mit seinen bunten Blütenblättern.

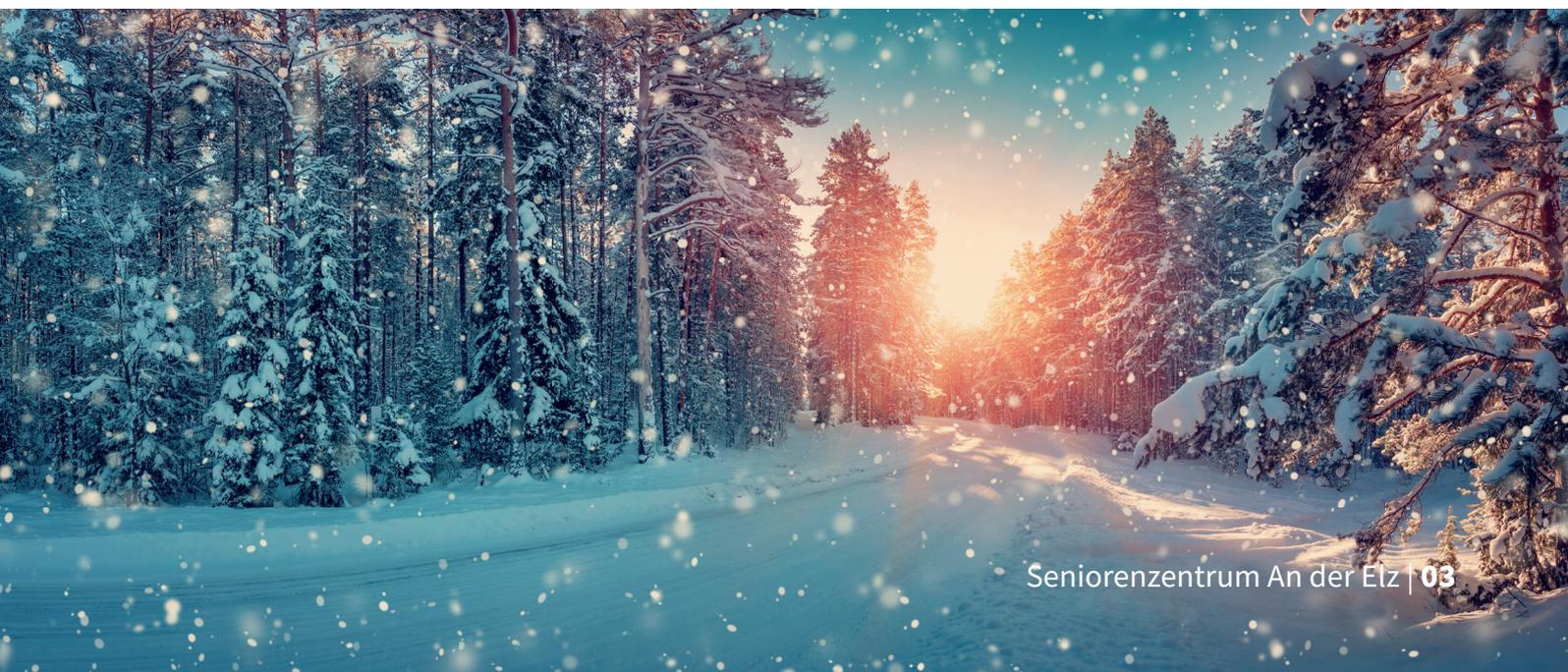


Stellen Sie Ihre Sinne auf Empfang

Beobachten Sie zum Beispiel beim nächsten Schneeschauer, wie die Flocken sanft zu Boden fallen. Oder wie es sich anhört, wenn Regentropfen gegen das Fenster prasseln oder in eine Pfütze. Genießen Sie es, wenn hinter den Wolken die Sonne den Tag ein wenig aufhellt. Oder vielleicht diese sogar kräftig vom Himmel scheint und die winterlichen Farben erleuchten lässt. Oder lauschen Sie den Wintervögeln, die jetzt zwischen den kahlen Zweigen der Bäume gut zu entdecken sind. Beobachten Sie die Krähen und die Eichhörnchen bei ihren Streifzügen. Halten Sie einfach einen Moment inne und öffnen Sie Ihre Sinne für das, was in der winterlichen Natur vor sich geht.

Den Augenblick wahrnehmen

Schon 10 bis 15 Minuten bewusstes Innehalten am Tag helfen Ihnen, im Augenblick zu leben und nicht ständig mit den Gedanken in der Vergangenheit oder Zukunft zu verweilen. Das können Sie ganz bequem auf dem Sofa üben – auch wenn es vor den Türen unseres Seniorenzentrums stürmt, schneit oder friert.



Advent, Advent ...

... ein Lichtlein brennt

Die kuschelige Adventszeit steht vor der Tür – und damit Sonntage, die von Plätzchenduft und Kerzenlicht erfüllt sind. Doch warum feiern wir eigentlich Advent? Die Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den Advent lesen Sie hier:



Woher stammt der Begriff „Advent“?

Das Wort „Advent“ leitet sich von dem lateinischen Wort „adventus“ her. Dieses Wort kann etwa mit „Ankunft“ übersetzt werden. Die Adventszeit wird traditionell als Zeit vor der Ankunft Jesus Christi gesehen, dessen Geburt die meisten Christen am 25. Dezember, am Weihnachtstag, feiern.

Früher war die Adventszeit eine strikte Fastenzeit. Heute ist sie eher für Glühwein, Plätzchen und Gemütlichkeit bekannt. Die Adventssonntage verbringen Familien mit Kindern oft beim Plätzchenbacken und Weihnachtsdeko basteln.

Viele Menschen schweifen in schönen Erinnerungen, wenn sie an die Adventszeit ihrer Jugend zurückdenken: Neben der Vorfreude auf das Weihnachtsfest mit seinen Geschenken, dem Besuch durch Freunde und Verwandte sowie dem Schmücken des Weihnachtsbaums stehen auch die unvergesslichen Weihnachtsplätzchen von Oma, Mutter, Tante und Co. Früher diente das Gebäck nicht nur der Verköstigung, sondern auch als Weihnachtsschmuck: So wurde der Baum vielerorts mit Figuren und Kerzen, aber auch Plätzchen geschmückt.





Welche Bräuche verbinden wir mit der Adventszeit?

Spätestens am ersten Advent holen viele Menschen in deutschen und europäischen Haushalten die Weihnachtsdekoration aus dem Keller. Die Adventszeit ist traditionell die Zeit, in der sich Christen auf die Geburt Christi vorbereiten und auf Weihnachten einstimmen. Jeder Adventssonntag wird gefeiert.

Am bekanntesten ist der Brauch des Adventskranzes. Auf einem traditionellen Adventskranz aus Tannengrün werden vier Kerzen angebracht. An jedem Sonntag wird eine weitere Kerze angezündet, bis am vierten Advent alle vier Kerzen brennen. Dann steht Weihnachten kurz bevor.

Jede Kerze soll dabei das wachsende Licht symbolisieren, das Jesus mit seiner Geburt in die Welt gebracht hat. Der Brauch stammt aus dem Jahr 1839. Der Theologe Johann Hinrich Wichern soll zum ersten Mal einen Kronleuchter mit Kerzen für seine Straßen- und Waisenkinder im Rauhen Haus in Hamburg aufgehängt haben.

Durch diesen Kranz sollten die Kinder selbst erkennen können, wann Weihnachten sein würde und sie sollten nebenbei noch das Zählen erlernen. Der Adventskranz ist also eine deutsche Erfindung. Der traditionelle Wichernkranz bestand aus mehreren Kerzen – kleine Kerzen für die Werktage und vier große Kerzen für die Adventssonntage.

*„Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind
vor der Tür.“*

Dieses Gedicht ist einer der bekanntesten Kinderreime zur Weihnachtszeit. Der Verfasser des Gedichts ist unbekannt.

Ein weiterer bekannter Brauch – vor allem für Kinder – ist der Adventskalender. Beginnend mit dem ersten Dezember dürfen Kinder jeden Tag eine kleine Tür eines Kalenders öffnen. Hinter den Türen befindet sich meist Schokolade. Je nach Kalender kann dieser auch mit kleinen Spielzeuggeschenken gestaltet werden. Der Adventskalender hat insgesamt 24 Türen und soll die Vorfreude auf Weihnachten erhöhen.



Die schönsten Weihnachtslieder

Die Weihnachtszeit hat ihren ganz besonderen Klang. Musik regt gerade in der Weihnachtszeit ganz viele Erinnerungen an. Denn oft reichen schon wenige altbekannte Töne, um uns in kürzester Zeit die kindliche Vorfreude von früher in Erinnerung zu rufen.

So reicht nur ein Weihnachtslied aus, um viele von uns in Weihnachtsstimmung zu versetzen. Musik verändert Herzschlag, Blutdruck, Atemfrequenz, Muskelspannung und beeinflusst den Hormonhaushalt des Menschen. Musik verbindet Menschen, erinnert an unvergessliche Momente und schafft eine positive Atmosphäre. Weihnachtslieder, ob in der Schule, im Chor oder in der Kirche, gehören zur Weihnachtszeit wie Plätzchen backen und die Bescherung am Heiligabend.

Wir haben für sie eine kleine Auswahl zusammengestellt. Singen Sie doch einfach mit!



O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!

*Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.*

O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.

*Wie oft hat nicht zur Weihnachtzeit
ein Baum von Dir mich hoch erfreut!*

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!

*O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Kraft und Trost zu jeder Zeit.*

O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.



*Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute heilige Paar. Holder Knab im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh! Schlafe in himmlischer Ruh!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn! O wie lacht
Lieb´ aus deinem göttlichen Mund, Da schlägt uns die rettende Stund´.
Jesus in deiner Geburt! Jesus in deiner Geburt!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht! Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhn Uns der Gnaden Fülle läßt seh´n
Jesum in Menschengestalt, Jesum in Menschengestalt*

*O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!*

*O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!*

*O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!*

Unser Oktoberfest



O´zapft is! Super Stimmung im Seniorenzentrum am 30.09.2021

Spätestens wenn unsere Mitarbeiterinnen im schicken Dirndl über die Flure des Seniorenzentrum An der Elz gehen, weiß man: Es ist wieder soweit – unser Oktoberfest wird gefeiert!

Umgeben von der blau-weißen Dekoration schunkelten, sangen und tanzten unsere Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen in ausgelassener Stimmung zu den neuesten Wiesn-Hits. Auch die standesgemäße Kleidung sorgte für die richtige Atmosphäre: Die Maderln in feschen Dirndeln und die Jungs in knackigen Lederhosen!

Und wie es sich für ein richtiges Oktoberfest gehört, war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bei Brotzeit, Bier und Brezn wurde zünftig gefeiert. Schunkeln, lachen und Spaß haben – die Stimmung war super und überwältigend die strahlenden und glücklichen Gesichter unserer Bewohner*innen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg*innen, die dieses Fest wieder einmal so unvergesslich gemacht haben. Nach diesem schönen Nachmittag heißt es auch nächstes Jahr wieder: „O´zapft is“





Die Folk-Band ...unterwegs

Gute Stimmung bei Folkklängen

Am Sonntag den 10. Oktober 2021 gab es für unsere Bewohner*innen eine besondere musikalische Überraschung. Die Folk Band ...unterwegs (Bärbel Petry / Akkordeon, Ulrich Dorn / Gitarre, Peter Fischer / Klarinette, Sarah Olms / Percussions) beglückte mit ihrem Quartett und viel musikalischem Charme unsere Wohnbereiche.

Im Repertoire erwarteten unsere Bewohner*innen in drei Frühstückskonzerten irische Klänge und eine rumänische Einlage mit viel südländischer Energie.

Die Band hatte unter anderem Namen und in teilweise anderer Besetzung bereits zu Zeiten des Corona Lockdowns zwei Konzerte im Garten vor dem Haus gespielt. Diesmal, nachdem sich alle Mitglieder haben impfen und nochmals testen lassen, konnten sie gemeinsam in den Wohnbereichen auftreten.

Nach ihrem Auftritt berichtete uns Frau Petry, dass sie es genossen hat, so viele positive, direkte Rückmeldungen von den pflegebedürftigen Menschen im Seniorenzentrum an der Elz bekommen zu haben.

Es gibt gute Nachrichten: Die Folk Band ...unterwegs wird gerne wieder in unserem Haus gastieren.

Wir bedanken uns von Herzen für diesen wunderbaren Vormittag.



Unser Gedenkgottesdienst

„Das einzig wichtige im Leben, sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen!“

Albert Schweitzer

„Liebe Angehörige, liebe Pfarrer Knab und Gräulich, liebe Kollegen und Gäste, die zum Anlass unseres Gedenkgottesdienstes zusammengekommen sind: Ich bin sehr dankbar.

Ich bin sehr dankbar, dass wir diese wunderbare Möglichkeit haben, heute - nochmal – zu den Menschen, die wir im Seniorenzentrum An der Elz verloren haben, „leb wohl“ zu sagen.

Ich bin sehr dankbar, dass wir sie auf der letzten Etappe Ihres irdischen Lebens begleiten durften.

Ich bin sehr dankbar, dass wir alle zu diesem Anlass zusammenkommen und dabei die Unterstützung unserer evangelischen und katholischen Kirche haben.

Ich bin sehr dankbar für Ihr Vertrauen als Angehörige, dass Sie uns entgegengebracht haben und nicht zuletzt mit Ihrem heutigen Besuch entgegenbringen.

Und ich bin sehr dankbar, dass meine Kollegen im Seniorenzentrum An der Elz in allen Bereichen und vor allem in unserem ehrenamtlichen Hospizteam mit ihrem Engagement, Herz und Verstand Leben und Sterben in der letzten Phase begleiten.

Ich sehe hier in vielen Augen: DIE LIEBE BLEIBT AUCH NACH DEM TOD. Das bestärkt uns, weiterzumachen und auch für die Menschen da zu sein, die uns brauchen und die wir brauchen.

Wir sind heute zusammen, der Lieben zu Gedenken, die von uns gegangen sind und ich möchte nun mit allen Anwesenden gemeinsam im Gebet bei Ihnen sein.“

Mit diesen Worten eröffnete unser Heimleiter André Lemper den Gedenkgottesdienst, welcher am 19.11.2021, in der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde stattfand.

Mit den Pfarrern Herr Knab und Herr Greulich, sowie dem Team der Hospiz- und der Alltagsbegleitung, begleitet durch den Chor der Kreuzkir-

chengemeinde, haben wir uns von den Bewohner*innen, welche im Jahr 2021 von uns gegangen sind, in würdevollem Gedenken verabschiedet.

Für Angehörige, Freunde, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen des Seniorenzentrums, haben wir eine Trauerfeier gestaltet, in welcher wir Trauer und Liebe vereinen wollten.

Wir wollten Raum geben für die Trauer, uns aber gemeinsam an die schönen, herzlichen und liebevollen Momente erinnern, welche wir mit den Verstorbenen hatten.

Im Zentrum der Feier stand unser „Baum des Lebens“, welchen wir mit hölzernen Scheiben ausgestattet haben, worauf die Namen aller Verstorbenen geschrieben waren.

Wir wollen damit sagen: Wir denken an Dich und haben Dich in Erinnerung, so wie Du warst. Wir wollen das nicht vergessen, was Du uns bedeutet hast.

Du fehlst uns allen ganz offensichtlich – weil Du durch deine Art ein ganzes Haus geprägt hast. Manche waren nur für kurze Zeit hier im Haus. Doch ihre Namen haben wir alle noch in Erinnerung. Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Brigitte Schweitzer

Koordinatorin der Alltagsbegleitung



Geburtstage und Gedenken



**Wir gratulieren herzlich
zum Geburtstag!**

01.12.2021 Eichstädt, Eberhard
02.12.2021 Stachel, Hanno
14.12.2021 Vetter, Rudolf
17.12.2021 Burkhardt, Christel
27.12.2021 Latza, Manfred
28.12.2021 Schupp, Hans
29.12.2021 Fluck, Edith
02.01.2022 Hackert, Margot
04.01.2022 Burger, Hannelore
10.01.2022 Ganswind, Hilda
10.01.2022 Holzer, Gertrud
13.01.2022 Fauser, Ingeburg
21.01.2022 Krepper, Siegfried
30.01.2022 Disch, Bruno
02.02.2022 Lehmann, Lothar
03.02.2022 Piriquito, Andrea Sophia
04.02.2022 Blachnik, Michael
05.02.2022 Reinbold, Gerlinde
08.02.2022 Gebele, Artur
27.02.2022 Meier, Hildegard
27.02.2022 Moser, Egbert
27.02.2022 Schwill, Helmut
28.02.2022 Kahler, Marga

**Wir nehmen Abschied und gedenken
unserer Verstorbenen**

09.10.2021 Schäufele, Helmut
23.10.2021 Sturm, Karl Werner
30.10.2021 Föhr, Carmen-Maria
30.10.2021 Lais, Bernhard
11.11.2021 19.11.2021 Ulmer, Hugo
16.11.2021 Abidi-Zipfel, Manuela
19.11.2021 Teichmann, Reiner Georg
26.11.2021 Arbeth, Rainer
01.12.2021 Döhnert, Margrit

*„Wir sollen nicht trauern,
dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir sie gehabt haben,
ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft
der Gottesfamilie und ist
nur vorausgegangen.“*

Hieronymus (347-420)



Ihre Ansprechpartner im Seniorenzentrum An der Elz



André Lemper
Heimleitung
lemper@seniorenzentrum-elz.de
Tel. 07641 95509-101



Michael Wunsch
Pflegedienstleitung
wunsch@seniorenzentrum-elz.de
Tel. 07641 95509-102



Stephanie Scheibel
Hauswirtschaftsleitung
scheibel@seniorenzentrum-elz.de
Tel. 07641 95509-355



Stephanie Henning
Verwaltung
info@seniorenzentrum-elz.de
Tel. 07641 95509-100



Cornelia Graf-Wolf
Verwaltung
info@seniorenzentrum-elz.de
07641 95509-103



Impressum

Herausgeber: Seniorenzentrum An der Elz gGmbH, Fabrikstraße 4, 79312 Emmendingen-Kollmarsreute,
Tel: 07641 95509-0, Fax: 07641 95509-111, info@seniorenzentrum-elz.de

Redaktion: André Lemper (verantwortlich)

Gestaltung: Monika Herzberg - **Fotos:** © Halfpoint, © avikki, © MEISTERFOTO, © candy1812, © karepa,
© htpix, © ChristArt, © eyetronic, © Alexander Potapov, © Jenifoto
Adobe Stocks und Monika Herzberg - **Auflage:** 150